

Panacur 250 mg-Tabletten für Hunde und Katzen

Qualitative und quantitative Zusammensetzung

1 Tablette enthält:

Arzneilich wirksamer Bestandteil:

Fenbendazol 250 mg

Eine vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt Sonstige Bestandteile.

Darreichungsform

Grauweiße längliche Tabletten mit Bruchrille.

KLINISCHE ANGABEN

Zieltierart(en)

Hund, Katze

Anwendungsgebiete

Befall von Hunden mit reifen Stadien folgender Magen-Darm-Rundwürmer und Bandwürmer:

Spulwürmer (*Toxocara canis*, *Toxascaris leonina*)

Hakenwürmer (*Ancylostoma caninum*, *Uncinaria stenocephala*)

Peitschenwürmer (*Trichuris vulpis*)

Bandwürmer (*Taenia pisiformis*)

Befall von Katzen mit unreifen und reifen Stadien folgender Magen-Darm-Nematoden und Bandwürmer:

Spulwürmer: (*Toxocara mystax*) reife Stadien

Hakenwürmer: (*Ancylostoma tubaeforme*) unreife und reife Stadien

Bandwürmer: (*Taenia taeniaeformis*) reife Stadien

Die Bekämpfung von Magen-Darmwürmern sollte möglichst gezielt aufgrund von Ergebnissen parasitologischer Kotuntersuchungen durchgeführt werden.

Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem arzneilich wirksamen Bestandteil, oder einem der sonstigen Bestandteile. Nicht bei Tieren anwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln oder Arzneimitteln dienen.

Besondere Warnhinweise Keine.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Bei Tieren: Nicht zutreffend.

Für den Anwender: Nicht zutreffend.

Nebenwirkungen Keine bekannt.

Trächtigkeit, Laktation oder Legeperiode

Nicht anwenden bei trächtigen Hündinnen bis Tag 39.

Die Panacur 250 mg Tabletten können für die Behandlung von trächtigen Hündinnen während des letzten Drittels der Trächtigkeit angewendet werden. Da aber eine durch das Fenbendazol-Abbauprodukt Oxfendazol hervorgerufene Fruchtschädigung in seltenen Fällen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann, sollte die Anwendung nur nach strenger Nutzen/Risiko-Abwägung durch den behandelnden Tierarzt erfolgen.

Nicht bei trächtigen Katzen anwenden.

Das Produkt kann bei laktierenden Hündinnen und Katzen angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln Keine bekannt.

Dosierung und Art der Anwendung

Zum Einmischen in das Futter.

Hunde und Katzen:

50 mg Fenbendazol/kg KGW: ½ Tablette (=125mg Fenbendazol) für 2,5 kg KGW

1 Tablette (=250 mg Fenbendazol) für 5 kg KGW

Die Behandlung ist an drei aufeinanderfolgenden Tagen durchzuführen. Da nur reife Stadien erfasst werden, ist eine Wiederholung der Behandlung erforderlich.

Diätmaßnahmen vor oder nach der Behandlung sind nicht erforderlich.

Behandlung erwachsener Hunde

Die Tabletten werden zerkleinert in das Futter eingemischt. Eine Aufschwemmung der Tabletten in etwas Wasser und die anschließende Einmischung der Aufschwemmung in das Futter ist ebenfalls möglich.

Behandlung von Hunde-Welpen

Einmischung zerkleinerter oder in etwas Wasser aufgeschwemmter Tabletten in das Futter.

Behandlung von erwachsenen Katzen

Aufschwemmung der Tabletten in etwas Wasser und anschließende Einmischung der Aufschwemmung in das Futter.

Behandlung von Katzen-Welpen

Einmischung der in etwas Wasser aufgeschwemmten Tabletten in das Futter.

Bei Verabreichung der Tabletten über das Futter sollte das Präparat zunächst in einem Teil der üblichen Ration angeboten werden, damit gewährleistet ist, dass auch die volle Dosis aufgenommen wird.

Ein direktes Eingeben von aufgeschwemmten Panacur-Tabletten in flüssiger Form ist wegen möglicher Wirksamkeitsverluste nicht zu empfehlen.

Gleichzeitige Verabreichung von Milchnahrung ist zu vermeiden.

Überdosierung

Nach Behandlung mit dem dreifachen der empfohlenen Dosis oder über die dreifache vorgesehene Anwendungsdauer kann bei Hunden eine vorübergehende Bildung lymphoider Hyperplasien in der Magenschleimhaut beobachtet werden.

Diese Befunde sind ohne klinische Bedeutung.

Bei Katzen wurden bei gleichartiger Überdosierung keine behandlungsbedingten Nebenwirkungen beobachtet.

Wartezeit(en) Nicht zutreffend.

PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmazeutische Gruppe: Benzimidazole und verwandte Substanzen

ATCvet-Code: QP52AC13

Pharmakodynamische Eigenschaften

Der grundlegende Mechanismus der anthelminthischen Wirkung von Fenbendazol ist eine Hemmung der Polymerisation von Tubulin zu Mikrotubuli. Dadurch werden wichtige strukturelle Eigenschaften der Helminthenzelle beeinträchtigt, wie die Ausbildung des Zytoskeletts, die Spindelbildung bei der Mitose sowie Aufnahme und intrazellulärer Transport von Nährstoffen und Stoffwechselfaktoren. Als Folge kommt es zu einer Erschöpfung der Energiereserven mit nachfolgendem Absterben des Parasiten und seiner Expulsion nach 2 – 3 Tagen. Fenbendazol besitzt eine ovizide Wirkung, die nach ca. 8 Stunden infolge einer Störung der Spindelbildung und des Metabolismus während der Embryogenese eintritt. Fenbendazol ist hochwirksam gegen adulte und immature Magen-Darm-Nematoden und Lungenwürmer, sowie gegen inhierte und histotrope Larvenstadien. Darüber hinaus zeigt Fenbendazol eine gute Wirksamkeit gegen verschiedene Bandwurmart. Fenbendazol wirkt bei Hunden in der empfohlenen therapeutischen Dosis von je 50mg / kg KGW an drei aufeinanderfolgenden Tagen sicher gegen reife Stadien von Spulwürmern (95 – 100%), Hakenwürmer (96 – 100%) und Peitschenwürmern (99 – 100%) sowie gegen den Bandwurm *Taenia pisiformis*.

Angaben zur Pharmakokinetik

Fenbendazol wird nach oraler Verabreichung zum Teil resorbiert und dann zu einem erheblichen Teil in der Leber metabolisiert. Als Hauptmetaboliten werden ein Sulfoxid und ein Sulfon-Metabolit gebildet. Die Halbwertszeit von Fenbendazol im Serum beträgt nach Aufnahme der empfohlenen Dosis speziesabhängig zwischen 10 und 33 Stunden. Fenbendazol und seine Metaboliten verteilen sich im Gesamtorganismus, wobei hohe Konzentrationen in der Leber erreicht werden. Die Ausscheidung von unverändertem und metabolisiertem Fenbendazol erfolgt überwiegend (>90%) über den Kot, zu geringem Teil auch über den Urin und die Milch.

PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

Sonstige Bestandteile

Lactose 1 H₂O, Maisstärke, Siliziumdioxid, Hydroxyethyl-Cellulose, Natriumamylopectinglyconat, Magnesiumstearat.

Inkompatibilitäten Keine bekannt.

Dauer der Haltbarkeit

5 Jahre.

Besondere Lagerungshinweise

Nicht über 25° C lagern. Vor Licht schützen.

Art und Beschaffenheit der Primärverpackung

Durchdrückpackung mit Deckfolie aus Aluminium und Bodenfolie aus PVC.

Packung mit 20 Tabletten

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung nichtverwendeter Tierarzneimittel

Abgelaufene oder nicht vollständig entleerte Packungen sind als gefährlicher Abfall zu behandeln und gemäß den geltenden Vorschriften einer unschädlichen Beseitigung zuzuführen. Leere Packungen sind mit dem Hausmüll zu entsorgen.

Zulassungsinhaber: Intervet, Wien.

Zulassungsnummer: 8-00126

Zulassung / Verlängerung:

20. April 1990 / 31. März 2006.

Stand der Information: Februar 2007.

Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig.

Panacur 500 mg-Tabletten für Hunde

Qualitative und quantitative Zusammensetzung

1 Tablette enthält: 500 mg Fenbendazol.

Eine vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt Sonstige Bestandteile.

Darreichungsform

Weiß bis weißliche längliche Tabletten mit Bruchrille.

KLINISCHE ANGABEN**Zieltierart(en)**

Hund.

Anwendungsgebiete

Befall von Hunden mit reifen Stadien folgender Magen-Darm-Rundwürmer und Bandwürmer.

Spulwürmer (*Toxocara canis*, *Toxascaris leonina*)

Hakenwürmer (*Ancylostoma caninum*, *Uncinaria stenocephala*)

Peitschenwürmer (*Trichuris vulpis*)

Bandwürmer (*Taenia pisiformis*)

Die Bekämpfung von Magen-Darmwürmern sollte möglichst gezielt aufgrund von Ergebnissen parasitologischer Kotuntersuchungen durchgeführt werden.

Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei bekannter Überempfindlichkeit gegenüber dem arzneilich wirksamen Bestandteil, oder einem der sonstigen Bestandteile. Nicht bei Tieren verwenden, die der Gewinnung von Lebensmitteln oder Arzneimitteln dienen.

Besondere Warnhinweise Keine.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung

Bei Tieren: Nicht zutreffend.

Für den Anwender: Nicht zutreffend.

Nebenwirkungen Keine bekannt.

Trächtigkeit, Laktation oder Legeperiode

Nicht anwenden bei trächtigen Hündinnen bis Tag 39.

Die Panacur 500 mg Tabletten für Hunde können für die Behandlung von trächtigen Hündinnen während des letzten Drittels der Trächtigkeit angewendet werden. Da aber eine durch das Fenbendazol-Abbauprodukt Oxfendazol hervorgerufene Fruchtschädigung in seltenen Fällen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann, sollte die Anwendung nur nach strenger Nutzen/Risiko-Abwägung durch den behandelnden Tierarzt erfolgen.

Nicht bei trächtigen Katzen anwenden.

Das Produkt kann bei laktierenden Hündinnen und Katzen angewendet werden.

Wechselwirkungen mit anderen Mitteln Keine bekannt.

Dosierung und Art der Anwendung

50 mg Fenbendazol/kg KG: ½ Tablette (= 250 mg Fenbendazol) für 5 kg KG, 1 Tablette (= 500 mg Fenbendazol) für 10 kg KG.

Die Behandlung ist an drei aufeinanderfolgenden Tagen durchzuführen. Da nur reife Stadien erfasst werden, ist eine Wiederholung der Behandlung erforderlich.

Diätmaßnahmen vor oder nach der Behandlung sind nicht erforderlich.

Zum Einmischen in das Futter.

Behandlung erwachsener Hunde:

Die Tabletten werden zerkleinert in das Futter eingemischt. Eine Aufschwemmung der Tabletten in etwas Wasser und die anschließende Einmischung der Aufschwemmung in das Futter ist ebenfalls möglich.

Behandlung von Welpen:

Einmischung zerkleinerter oder in etwas Wasser aufgeschwemmter Tabletten in das Futter.

Bei Verabreichung der Tabletten über das Futter sollte das Präparat zunächst in einem Teil der üblichen Ration angeboten werden, damit gewährleistet ist, dass auch die volle Dosis aufgenommen wird.

Ein direktes Eingeben von aufgeschwemmten Panacur-Tabletten in flüssiger Form ist wegen möglicher Wirksamkeitsverluste nicht zu empfehlen.

Gleichzeitige Verabreichung von Milchnahrung ist zu vermeiden.

Überdosierung

Nach Behandlung mit dem dreifachen der empfohlenen Dosis oder über die dreifache vorgesehene Anwendungsdauer kann bei Hunden eine vorübergehende Bildung lymphoider Hyperplasien in der Magenschleimhaut beobachtet werden.

Diese Befunde sind ohne klinische Bedeutung.

Bei Katzen wurde bei gleichzeitiger Überdosierung keine behandlungsbedingten Nebenwirkungen beobachtet.

Wartezeit(en) Nicht zutreffend.

PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Pharmazeutische Gruppe: Benzimidazole und verwandte Substanzen;

ATCvet code: QP52AC13

Pharmakodynamische Eigenschaften

Der grundlegende Mechanismus der anthelminthischen Wirkung von Fenbendazol ist eine Hemmung der Polymerisation von Tubulin zu Mikrotubuli. Dadurch werden wichtige strukturelle Eigenschaften der Helminthenzelle beeinträchtigt, wie die Ausbildung des Zytoskeletts, die Spindelbildung bei der Mitose sowie Aufnahme und intrazellulärer Transport von Nährstoffen und Stoffwechselsubstraten. Als Folge kommt es zu einer Erschöpfung der Energiereserven mit nachfolgendem Absterben des Parasiten und seiner Expulsion nach 2 bis 3 Tagen. Fenbendazol besitzt eine ovizide Wirkung, die nach ca. 8 Stunden infolge einer Störung der Spindelbildung und des Metabolismus während der Embryogenese eintritt. Fenbendazol ist hochwirksam gegen adulte und immature Magen-Darm-Nematoden und Lungenwürmer, sowie gegen inhierte und histotrope Larvenstadien. Darüber hinaus zeigt Fenbendazol eine gute Wirksamkeit gegen verschiedene Bandwurmart. Fenbendazol wirkt bei Hunden in der empfohlenen therapeutischen Dosis von je 50 mg/kg KGW an drei aufeinanderfolgenden Tagen sicher gegen reife Stadien von Spulwürmern (95 bis 100%), Hakenwürmern (96 bis 100%) und Peitschenwürmern (99 bis 100%) sowie gegen den Bandwurm *Taenia pisiformis*.

Angaben zur Pharmakokinetik

Fenbendazol wird nach oraler Verabreichung zum Teil resorbiert und dann zu einem erheblichen Teil in der Leber metabolisiert. Als Hauptmetaboliten werden ein Sulfoxid und ein Sulfon-Metabolit gebildet. Die Halbwertszeit von Fenbendazol im Serum beträgt nach Aufnahme der empfohlenen Dosis speziesabhängig zwischen 10 und 33 Stunden.

Fenbendazol und seine Metaboliten verteilen sich im Gesamtorganismus,

wobei hohe Konzentrationen in der Leber erreicht werden. Die Ausscheidung von unverändertem und metabolisiertem Fenbendazol erfolgt überwiegend (>90%) über den Kot, zu geringem Teil auch über den Urin und die Milch.

PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

Sonstige Bestandteile

Lactose, Maisstärke, Siliziumdioxid, Hydroxyethyl-Cellulose, Natriumamyopectinglyconat, Magnesiumstearat.

Inkompatibilitäten Keine bekannt.

Dauer der Haltbarkeit

5 Jahre.

Besondere Lagerungshinweise

Nicht über +25° C lagern. Vor Licht schützen.

Art und Beschaffenheit der Primärverpackung

Durchdrückpackung mit Deckfolie aus Aluminium und Bodenfolie aus PVC.

Packung mit 20 Tabletten.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung nichtverwendeter Tierarzneimittel

Abgelaufene oder nicht vollständig entleerte Packungen sind als gefährlicher Abfall zu behandeln und gemäß den geltenden Vorschriften einer unschädlichen Beseitigung zuzuführen. Leere Packungen sind mit dem Hausmüll zu entsorgen.

Zulassungsinhaber: Intervet, Wien.

Zulassungsnummer: 8-00361

Zulassung / Verlängerung:

25. August 1998 / 09. Mai 2003.

Stand der Information: Jänner 2006.

Abgabe: Rezept- und apothekenpflichtig.

PKZ: 20 ST VT [29.80]

Panacur PetPaste 187,5 mg/g-Paste zum Eingeben für Hunde und Katzen

2. Qualitative und quantitative Zusammensetzung

1 g Paste zum Eingeben enthält:

Wirkstoff:

Fenbendazol: 187,5 mg

Sonstige Bestandteile:

Methyl-4-hydroxybenzoat (E 218) 1,7 mg

Propyl-4-hydroxybenzoat (E 216) 0,16 mg

Eine vollständige Auflistung der sonstigen Bestandteile finden Sie unter Abschnitt 6.1.

3. Darreichungsform

Paste zum Eingeben.

Weiß bis leicht gräuliche, glatte, streichbare, homogene Paste.

4. KLINISCHE ANGABEN

4.1 Wartezeit/en

Hund und Katze.

4.2 Anwendungsgebiete unter Angabe der Zieltierart/en

Zur Behandlung von Infektionen mit Magen-Darm-Nematoden bei Katzenwelpen und Katzen sowie bei Hundewelpen und Hunden. Bei Hunden außerdem als Unterstützung zur Kontrolle des Protozoons Giardia.:

Katzenwelpen und erwachsene Katzen:

bei Befall mit folgenden Magen-Darm-Nematoden:

Toxocara cati (adulte Stadien)

Ancylostoma tubaeforme (immature und adulte Stadien)

Hundewelpen und erwachsene Hunde:

bei Befall mit folgenden Magen-Darm-Nematoden:

Toxocara canis (adulte Stadien)

Ancylostoma caninum (adulte Stadien)

Uncinaria stenocephala (immature und adulte Stadien)

sowie mit Giardia spp.

4.3 Gegenanzeigen

Nicht anwenden bei tragenden Hündinnen bis Tag 39.

Nicht bei tragenden Katzen anwenden.

Siehe Abschnitt 4.7 Anwendung während der Trächtigkeit und Laktation.

4.4 Besondere Warnhinweise (für jede Zieltierart)

Resistenz der Parasiten gegen eine spezielle Klasse von Antiparasitika kann durch häufige und wiederholte Verabreichung von Antiparasitika dieser Klasse entstehen.

4.5 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die

Anwendung

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Anwendung bei Tieren:

Keine.

Besondere Vorsichtsmaßnahmen für den Anwender:

Ein direkter Hautkontakt sollte möglichst vermieden werden.

Nach Gebrauch die Hände waschen.

Personen mit bekannter Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen sonstigen Bestandteil sollten den Kontakt mit diesem Tierarzneimittel vermeiden.

4.6 Nebenwirkungen (Häufigkeit und Schwere)

Im Zusammenhang mit der Entwurmung kann es bei behandelten Tieren gelegentlich zu Erbrechen oder leichtem Durchfall kommen.

4.7 Anwendung während der Trächtigkeit, Laktation oder der Legeperiode

Nicht anwenden bei tragenden Hündinnen bis Tag 39.

Die Panacur PetPaste kann für die Behandlung von trächtigen Hündinnen während des letzten Drittels der Trächtigkeit angewendet werden. Da aber eine durch das Fenbendazol-Abbauprodukt Oxfendazol hervorgerufene Fruchtschädigung in seltenen Fällen nicht vollständig ausgeschlossen werden kann, sollte die Anwendung nur nach Nutzen/ Risiko-Abwägung durch den behandelnden Tierarzt erfolgen.

Nicht bei tragenden Katzen anwenden.

Das Tierarzneimittel kann bei laktierenden Hündinnen und Katzen angewendet werden.

4.8 Wechselwirkungen mit anderen Arzneimitteln und andere Wechselwirkungen

Keine bekannt.

4.9 Dosierung und Art der Anwendung

Panacur PetPaste sollte nach Fütterung direkt ins Maul verabreicht werden, indem die Paste aus dem Injektor auf den Zungengrund gedrückt wird.

Alternativ kann die Paste auch in das Futter gemischt werden.

Aus jedem Injektor lassen sich 4,8 g Paste entnehmen, entsprechend 900 mg Fenbendazol. Am Injektorstempel befinden sich 18 Skaleneinteilungen, wobei jede Einheit 50 mg Fenbendazol entspricht. Die Einstellung der gewünschten Einheiten erfolgt mittels eines drehbaren Ringes am Injektorstempel.

Panacur PetPaste eignet sich zur Anwendung bei Tieren mit einem Körpergewicht von bis zu 6 kg, unabhängig vom Alter der Tiere. Wenn das Körpergewicht eines Tieres 6 kg übersteigt, ist es erforderlich, mehr als einen Injektor zu verwenden.

Erwachsene Katzen

Die Dosis beträgt 75 mg Fenbendazol/kg Körpergewicht und Tag, an 2 aufeinanderfolgenden Tagen. Eine Tagesdosis für 2 kg Körpergewicht entspricht 3 Skaleneinteilungen auf dem Injektorstempel. Hieraus resultiert folgendes Dosierungsschema:

bis zu 2 kg KGW täglich 3 Skaleneinteilungen des Injektors über 2 Tage

2,1 – 4 kg KGW täglich 6 Skaleneinteilungen des Injektors über 2 Tage

4,1 – 6 kg KGW täglich 9 Skaleneinteilungen des Injektors über 2 Tage

usw.

Um die erforderliche Dosis zu ermitteln, sollte das Körpergewicht eines zu behandelnden Tieres so genau wie möglich bestimmt werden.

Katzenwelpen, Hundewelpen und erwachsene Hunde

Die Dosis beträgt 50 mg Fenbendazol/kg Körpergewicht und Tag, an 3 aufeinanderfolgenden Tagen. Eine Tagesdosis für 1 kg Körpergewicht entspricht 1 Skaleneinteilungen auf dem Injektorstempel. Hieraus resultiert folgendes Dosierungsschema:

bis zu 0,9 kg KGW täglich 1 Skaleneinteilung des Injektors über 3 Tage
1,0 – 2 kg KGW täglich 2 Skaleneinteilungen des Injektors über 3 Tage
2,1 – 3 kg KGW täglich 3 Skaleneinteilungen des Injektors über 3 Tage
3,1 – 4 kg KGW täglich 4 Skaleneinteilungen des Injektors über 3 Tage
4,1 – 5 kg KGW täglich 5 Skaleneinteilungen des Injektors über 3 Tage
5,1 – 6 kg KGW täglich 6 Skaleneinteilungen des Injektors über 3 Tage
usw.

Insbesondere bei hohem Infektionsdruck kann bei erwachsenen Katzen die Elimination von *Ancylostoma tubaeforme*, bei Hunden die Elimination von *Giardia* spp. und insbesondere bei Welpen und jungen Katzen die Elimination von Askariden bei einzelnen Tieren unvollständig sein, so dass ein mögliches Infektionsrisiko für den Menschen bestehen bleibt. Eine Kontrolluntersuchung sollte daher erfolgen und gegebenenfalls eine Wiederholungsbehandlung nach den Anweisungen des Tierarztes durchgeführt werden.

4.10 Überdosierung (Symptome, Notfallmaßnahmen, Gegenmittel), falls erforderlich

Nach einer Behandlung mit dem 3fachen der empfohlenen Dosis oder nach einer Überschreitung der vorgesehenen Anwendungsdauer um das 3fache können bei Hunden vorübergehend lymphoide Hyperplasien in der Magenschleimhaut auftreten. Diese Befunde sind ohne klinische Bedeutung.

Bei Katzen wurden nach einer Behandlung mit dem 3fachen der empfohlenen Dosis oder nach Überschreitung der vorgesehenen Anwendungsdauer um das 3fache keine behandlungsbedingten Nebenwirkungen beobachtet.

4.11 Wartezeit/en

Nicht zutreffend.

5. PHARMAKOLOGISCHE EIGENSCHAFTEN

Stoff- oder Indikationsgruppe: Anthelminthikum, Benzimidazole und verwandte Stoffe, ATCvet code: QP52AC13 Fenbendazol.

5.1 Pharmakodynamische Eigenschaften

Fenbendazol ist ein Anthelminthikum der Benzimidazolcarbamatgruppe, das in den Energiestoffwechsel der Nematoden eingreift. Der grundlegende Mechanismus der anthelminthischen Wirkung von Fenbendazol ist eine Hemmung der Polymerisation von Tubulin zu Mikrotubuli. Fenbendazol ist wirksam gegen adulte und unreife Magen-Darm-Nematoden.

Die Wirkungsweise von Benzimidazolen wie Fenbendazol gegen *Giardia* spp. beruht ebenfalls auf der Beeinflussung des Mikrotubulsystems des Parasiten. Behandelte *Giardia lamblia* Trophozoiten weisen fragmentierte Ventralscheiben und Ablagerungen im Mikrotubulsystem auf, während die Flagellen unbeeinflusst zu sein scheinen.

5.2 Angaben zur Pharmakokinetik

Fenbendazol wird nach dem Eingeben nur langsam und nur zum Teil resorbiert. Danach wird Fenbendazol in der Leber zu Sulfoxid (Oxfendazol) und weiter zu Sulphon- und Aminderivaten metabolisiert. Fenbendazol und seine Metaboliten verteilen sich langsam im Gesamtorganismus, wobei hohe Konzentrationen in der Leber erreicht werden. Die Ausscheidung von unverändertem und metabolisiertem Fenbendazol erfolgt überwiegend (>90%) über die Fäzes, zu einem geringen Teil auch über den Urin und die Milch.

6. PHARMAZEUTISCHE ANGABEN

6.1 Verzeichnis der sonstigen Bestandteile

Methyl-4-hydroxybenzoat (E218), Propyl-4-hydroxybenzoat (E216), Carbomer, Propylenglycol, Glycerol 85%, Sorbitol, Natriumhydroxid, Gereinigtes Wasser.

6.2 Inkompatibilitäten Keine bekannt.

6.3 Dauer der Haltbarkeit

Dauer der Haltbarkeit des Arzneimittels im unversehrten Behältnis: 3 Jahre

Dauer der Haltbarkeit nach Anbruch des Behältnisses: 28 Tage

6.4 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Aufbewahrung

Nicht über 25° C lagern.

6.5 Art und Beschaffenheit des Behältnisses

Weißer lichtundurchlässiger Injektor aus Polyethylen hoher Dichte mit 4,8 g Paste entsprechend 900 mg Fenbendazol. Der einstellbare Injektor ist mit einer Polyethylen-Kappe hoher Dichte verschlossen.

Packungsgrößen: Faltschachteln mit 1 Injektor und mit 10 Injektoren.

Möglicherweise befinden sich nicht alle Packungsgrößen im Handel.

6.6 Besondere Vorsichtsmaßnahmen für die Entsorgung nicht verwendeter Tierzernittel oder bei der Anwendung entstehender Abfälle

Abgelaufene oder nicht vollständig entleerte Packungen sind als gefährlicher Abfall zu behandeln und gemäß den geltenden Vorschriften einer unschädlichen Beseitigung zuzuführen. Leere Packungen sind mit dem Hausmüll zu entsorgen.

7. Inhaber der Zulassung: Intervet, Wien.

8. Zulassungsnummer: 8-00634

9. Datum der Erteilung der Erstzulassung/Verlängerung der Zulassung: 10. Februar 2004 / 08. März 2009.

10. Stand der Information: März 2009.

Verbot des Verkaufs, der Abgabe und/oder der Anwendung Nicht zutreffend.

Verschreibungspflicht/Apothekenpflicht: Rezept- und apothekenpflichtig.

PKZ: 10 ST VT [78.25]